



PERSONALRATSWAHLEN 2008

GdP: Kritisch – Unabhängig – Kompetent

Unser Motto für die Personalratswahlen in diesem Jahr kommt nicht von ungefähr, denn niemandem in der hessischen Polizei dürfte verborgen geblieben sein, dass die GdP innerhalb der hessischen Polizei die einzige Gewerkschaft (Berufsvertretung) ist, die dem Dienstherrn auf allen Ebenen stets kritisch, aber immer konstruktiv begegnet.

Die immense personelle Belastung, das zwangsweise Zusammenlegen von Dienststellen, eine nervenaufreibende Arbeitszeiterfassung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, mangelnde Beförderungsmöglichkeiten und Höhergruppierungen und nicht zuletzt eine beklagenswerte Führungskultur haben uns alles abverlangt. Wir haben mit Demonstrationen und anderen medienwirksamen Aktionen stets Flagge gezeigt und die Forderungen der Polizeibeschäftigten klar und deutlich formuliert.

Dies war und ist nicht immer einfach. Die Landesregierung hat mit der restriktiven Änderung des Hessischen Personalvertretungsgesetzes Mitbestimmungsrechte der Polizeibeschäftigten und Handlungsrahmen der Personalräte derart massiv beschnitten, dass Hessen bundesweit den unrühmlichen letzten Tabellenplatz einnimmt. Dies gilt auch für das personalrätliche Betreuungsverhältnis: Für die Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben stehen für über 18 000 Kolleginnen und Kollegen nur elf örtliche Personalräte und ein Hauptpersonalrat zur Verfügung. Darüber hinaus mangelt es an personalrätlicher Solidarität in den eigenen Reihen, da Beschäftigtenvertreter außerhalb der GdP die Nestwärme der politisch Verantwortlichen gesucht und gefunden und dafür ihre Kritikfähigkeit gezeigt haben.

Dabei haben wir nicht vergessen, dass mit Hilfe des Beamtenbundes (DPolG) in einer Nacht- und Nebelaktion eine mage-re Einkommensverbesserung von 2,4 Prozent bei nahezu unveränderter 42-Stunden-Woche „verhandelt“ wurde. Diese Vereinbarung zwischen Landesregierung und dem hessischen Beamtenbund wurde unter Missachtung der Tarifautonomie in Form eines Besoldungs- und Tarifikta-

liche Tarifabschlüsse möglich sind. Eine spürbare Einkommensverbesserung in den kommenden zwei Jahren von rund 8 Prozent und eine moderate Anhebung der Wochenarbeitszeit auf 39 Wochenstunden ist nicht nur ein akzeptables Ergebnis, sondern auch eine Signalwirkung für die anstehenden Verhandlungen in den Bundesländern.

In Fragen der Personalbetreuung, der Initiativanträge, wie z. B. Büroarbeitsplatzgestaltung, Modernisierung von Wachen, Fuhrpark der hessischen Polizei, neue Uniform und Sozialangelegenheiten wird die Kompetenz unserer GdP deutlich. Langjährige Erfahrung in Rechtsfragen und Umgang mit Behördenleitungen auf Augenhöhe sind unverzichtbarer Garant für eine durchsetzungsfähige Personalratspolitik! Dafür steht wie kein anderer unser Hauptpersonalratsvorsitzender Henning Möller, der in dieser Ausgabe gemeinsam mit Jens Mohrherr detailliert die (haupt-)personalrätliche Arbeit der letzten vier Jahre darstellt.

Dabei dürfen Personalrat und Gewerkschaft nicht nebeneinander gedacht werden. Ohne eine starke GdP ist der Personalrat kein wirkungsvolles Instrument. Dies gilt auch im umgekehrten Sinne. Gleichwohl hat der Personalrat die Verantwortung und die Verpflichtung, die Interessen aller Beschäftigten gleichermaßen zu vertreten. In der konstituierenden Sitzung des hessischen Parlaments am 5. April sagte Roland Koch in seiner Grundsatzrede, dass keine Fraktion die Option auf eine Obstruktion ha-

Eine für Alle!

*Kritisch
Unabhängig
Kompetent*

Personalratswahl 2008
26. – 29. Mai

tes im vergangenen Jahr per Gesetz verordnet.

Die aktuelle Tarifrunde im Bund und den Kommunen macht deutlich, dass unter der Mitwirkung der GdP auch ordent-

ments am 5. April sagte Roland Koch in seiner Grundsatzrede, dass keine Fraktion die Option auf eine Obstruktion ha-

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

be. Dieses Selbstverständnis ist für die GdP genauso selbstverständlich wie die von dem geschäftsführenden Ministerpräsidenten geforderte neue Streitkultur nebst einem neuen, mit gegenseitigem Respekt verpflichtenden, Regierungsstil.

Während der gesamten Legislaturperiode hat die GdP mit angemessener Streitkultur auf der politischen Bühne öffentlichkeitswirksam agiert, um verbesserte Arbeitsbedingungen für alle Kolleginnen und Kollegen zu erreichen. Dies war und ist für die Landesregierung und die nachgeordneten Präsidenten nicht immer bequem. Aber Bequemlichkeit ist nicht unser Auftrag.

Die Beschäftigten der hessischen Polizei entscheiden Ende dieses Monats, wem sie für die nächsten vier Jahre das Vertrauen aussprechen wollen.

Für die nahe Zukunft bedarf es mehr denn je starker Personalräte, die möglichst von allen Beschäftigten innerhalb unserer Polizei getragen werden.

Das ist unser Anspruch: EINE für ALLE! Verhandlungen mit den Regierenden auf Augenhöhe und mit gegenseitigem Respekt.

Wählen gehen! GdP: Liste 1

Jörg Bruchmüller
Landesvorsitzender



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hessen

Geschäftsstelle:
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden
Telefon (06 11) 99 22 7-0
Telefax (06 11) 99 22 7-27

Redaktion:
Ewald Gerk (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Hessen
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Anzeigenleiter: Daniel Dias
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31
vom 1. Januar 2008

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6446

Offener Brief an die Fraktionen des Hessischen Landtages

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Hessen – wendet sich mit diesem offenen Brief an Sie und bittet um Ihre Unterstützung bzw. Initiative.

Sicherlich ist Ihnen nicht verborgen geblieben, dass die Polizeibeschäftigten des Landes Hessen in den vergangenen Jahren zur Sanierung des Haushaltes des Landes Hessen deutliche Einkommensverluste zu tragen hatten. Darüber hinaus mussten von der Polizei im Zuge der „Operation Sichere Zukunft“ nahezu 1000 Stellen eingespart werden bzw. werden noch in diesem Jahr eingespart.

Wie Ihnen ebenfalls bekannt ist, wurde im Jahre 2004 die Wochenarbeitszeit der Beamtinnen und Beamten altersabhängig um bis zu 3,5 Stunden auf 42 Wochenstunden erhöht. Eine spürbar eingeschränkte Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie deutliche Reduzierung der Erholungsphasen beklagen viele Kolleginnen und Kollegen, gerade im Schichtdienst.

Der Austritt Hessens aus der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) und die völlig unzureichenden Zuwächse aus den Besoldungs- und Tarifdiktaten des letzten Jahres bedeuten einen immensen Reallohnverlust bei gleichzeitiger Arbeitsverdichtung.

Die aktuelle Tarifrunde im Bund und den Kommunen macht deutlich, dass unter Mitwirkung der GdP auch ordentliche Tarifabschlüsse möglich sind. Eine spürbare Einkommensverbesserung in den kommenden zwei Jahren von rund 8 Prozent und eine moderate Anhebung der Wochenarbeitszeit auf 39 Wochenstunden ist nicht nur ein akzeptables Ergebnis, sondern auch eine Basis für die anstehenden Verhandlungen in den Bundesländern. Die Übertragung der Einkommensverbesserungen auf die Beamtinnen und Beamten ist bewährte Praxis.

Die Landesregierung hat mit der restriktiven Änderung des Hessischen Personalvertretungsgesetzes Mitbestimmungsrechte der Polizeibeschäftigten und den Handlungsrahmen der Personalräte derart beschnitten, dass

Hessen bundesweit den unrühmlichen letzten Tabellenplatz einnimmt. Dies gilt auch für das personalrätliche Betreuungsverhältnis! Für die Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben stehen für über 18 000 Kolleginnen und Kollegen nur elf örtliche Personalräte und ein Hauptpersonalrat zur Verfügung.

Die personalrätliche Praxis bei der Polizei hat deutlich gemacht, dass eine orts- und zeitnahe Vertretung der Interessen der Beschäftigten nicht gewährleistet ist. Wir regen an, die Personalrätestruktur im HPVG in diesem Sinne zu verbessern, da die Entfernungen innerhalb der Präsidien recht hoch sind und bis zu 100 km, bei der Bereitschaftspolizei sogar bis zu 200 km betragen.

Die Gewerkschaft der Polizei appelliert an Sie als Fraktion des Hessischen Landtages, ihren Einfluss geltend zu machen, damit auch für die hessischen Polizeibeschäftigten ein angemessener Tarifabschluss auf der Grundlage des kürzlich erzielten Abschlusses für Bund/Kommunen zustande kommt. Dies gilt gleichermaßen für die Reduzierung der Wochenarbeitszeit, die zeitnah für die Beamtinnen und Beamte umgesetzt werden könnte. Adäquate Mitbestimmungsrechte und ordentliche Rahmenbedingungen für eine funktionierende personalrätliche Betreuung gehören zu den Grundpfeilern einer demokratischen Polizei.

Verbunden mit dem Dank für Ihr Engagement, sich für unsere Kolleginnen und Kollegen und nicht zuletzt für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger einzusetzen, erwarten wir einen konstruktiven Dialog.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Bruchmüller
Landesvorsitzender



BLITZLICHTER ERFOLGREICHER PERSONALRATSARBEIT

Erfolgreiche GdP-Arbeit im HPR der Polizei

Naturgemäß gilt es, vor den Personalratswahlen auf das zurückzublicken, was in der Amtszeit geleistet wurde.

Dies tut man, um Vergangenes Revue passieren zu lassen und Kraft für Neues zu schaffen.

In Zeiten eines zerschlagenen Personalvertretungsgesetzes ist es nicht immer einfach, aufgrund rechtlicher Bestimmungen eine wirksame Beteiligung zu erreichen.

Dennoch gilt es, auch im Verbund mit den örtlichen Personalräten, alles daran zu setzen, um Schaden und damit Verschlechterungen jedweder Art von den Beschäftigten abzuwenden.

Dies ist im Übrigen auch der Gesetzesauftrag, den wir ernst nehmen.

das eine oder andere Problem zu lösen. Die Tour wird selbstverständlich fortgesetzt – bis zur letzten Dienststelle!

SAP, ETB

Mit Beginn der Amtszeit überrollte die SAP-Welle die hessische Landesverwaltung und damit auch die hessische Polizei.

Der Hauptpersonalrat der Polizei hat im Gegensatz zu den anderen Hauptpersonalräten der einzelnen Ressorts sein Mitbestimmungsrecht eingefordert. Dies war nur mit der Anrufung des Verwaltungsgerichts möglich. Da das Personalvertretungsgesetz eben hier nicht wirksam gegriffen hat, konnten wir gemeinsam mit den örtlichen Personalräten zunächst die aus unserer Sicht rechtswidrige Datenverarbeitung anhalten. Nicht zuletzt durch den binnen einer Woche nachfolgenden Beschluss des Verwaltungsgerichtshofes in Kassel, der den erstrittenen Beschluss aufhob, wurde deutlich, dass die Einführung der neuen Verwaltungssteuerung und -software, im Übrigen wurden mehrere Hundert Millionen Euro investiert, durchgedrückt werden sollten. Die Funktionalität der Software bleibt aber bis zum heutigen Tag umstritten, da es noch immer keine funktionierenden Schnittstellen bei der Bezügeabrechnung gibt.

Die Einführung eines elektronischen Tätigkeitsbuches (ETB) konnte in mehreren Sitzungen durch den Hauptpersonalrat ausgesetzt werden. Das zeitraubende Modul, welches jeden Polizeibeschäftigten beschäftigt hätte, gehört der Vergangenheit an. Es bleibt dabei: Tätig-

keiten der Polizei sind nicht vergleichbar mit Tätigkeiten der übrigen Landesverwaltung.

Schutzimpfungen

Guter Brauch eines Personalrates ist es, mittels Initiativanträgen tätig zu wer-



Hessen hat als einziges Bundesland die Zweigeteilte Laufbahn vollendet! Gleichwohl sind Konzepte erforderlich, die für jeden Einzelnen auch berufliche Perspektiven erkennen lassen.



Bei der HPR ON TOUR präsentierte Jens Mohrherr (Bild links) die neue blaue Uniform den Beschäftigten des PP Osthessen.

HPR on tour

Alle Dienststellen der hessischen Polizei einmal persönlich aufzusuchen, um vor Ort persönliche Gespräche zu führen, ist eine Aufgabe, für die eine vierjährige Amtszeit zu kurz ist.

Annähernd 50 Dienststellen – leider noch nicht alle Personalbewirtschafter – konnten bis zum heutigen Tag aufgesucht werden. Im Zusammenspiel mit den Personalräten vor Ort gelang es sicherlich,

den. Mit Beginn der weltweit auftretenden Vogelgrippe haben wir das auch hier im Rahmen der Gesundheitsprophylaxe getan. Gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versehen Dienst und fallen krankheitsbedingt nicht aus!

Zunächst wurde jedweder Versuch einer freiwilligen Impfung der Polizeibeschäftigten negiert. Und dies, obwohl gerade die Polizeibeamtinnen und -beamten bei Hunderten von Buskontrollen einem hohen Ansteckungsrisiko ausgesetzt waren.

Anzeige

www.hundebox.de

Werner Tiertransportbehälter
Bunsenstraße 19
34127 Kassel
Telefon: 0561/86 17 453
Telefax: 0561/ 86 17 454
kontakt@hundebox.de



Hundeschwimmwesten, Hundeschuhe, Hundeboxen



BLITZLICHTER ERFOLGREICHER PERSONALRATSARBEIT

Der Durchbruch gelang, als offenkundig wurde, dass das Finanzressort seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (kostenlos und freiwillig) eine Gripeschutzimpfung angeboten hatte. Seitdem wird jährlich unseren Polizeibesetzten die Gripeschutzprophylaxe kostenlos angeboten.

Telearbeit

Die Telearbeit als Teil der Vereinbarkeit von Beruf und Familie war im Bereich der hessischen Landesverwaltung möglich – nicht aber bei der Polizei. Im Rahmen mehrerer Erörterungen gelang es, diese Art der Beschäftigung auch in den Bereichen der Polizei möglich zu machen. Die Federführung obliegt den Personalbewerkschaftern, die zudem mit zweckgebundenen Budgets ausgestattet wurden.

Personalverlagerung zum Hessischen Immobilienmanagement (HI)

Nachdem die Liegenschaftsverwaltung im Rahmen der Operation sichere Zukunft an das neu gegründete HI übertragen wurde, wurde auch das in diesem Bereich tätige Personal zum neuen Bewerkschafter übergeben. Dies gelang allerdings nicht mit allen Beschäftigten, da das HI entsprechende Tätigkeitsvoraussetzungen an eine Übernahme stellte. Des Weiteren wollte auch ein Teil des Personals die Polizei nicht verlassen.

Nummehr wurde bei einigen Personalbewerkschaftern deutlich, dass nicht alle, dem sozialen Kriterium folgend, entspre-



Während der Weltmeisterschaft 2006 war der „rote GdP-Flitzer“ überall willkommen. Ob ein kühlendes Eis, etwas zum Naschen oder zum Trinken, die GdP leistete gerne Abhilfe.

chende Arbeitsfelder für das verbleibende Personal zu Verfügung stellten. Als Folge drohte eine „Herabgruppierung“ der Bediensteten. Durch zahlreiche Erörterungen und Gespräche, insbesondere mit der Staatssekretärin, gelang es, eine deutliche finanzielle Schlechterstellung der Beschäftigten abzuwenden. Eine Dienstvereinbarung des Hauptpersonalrates der Polizei mit dem HMdI schützt zudem dauerhaft unsere Beschäftigten.

Fußball-Weltmeisterschaft 2006

Das weltumspannende Ereignis, FIFA WM 2006, war auch für unsere Polizei eine große Herausforderung. Selbstredend, dass sich der mehrwöchigen Dauerbelastung die Personalräte im Zusammenspiel mit dem Hauptpersonalrat der Polizei dem nicht verschlossen hatten.

Eine eigens eingerichtete Personalratswache stand unseren Beschäftigten am Spielort Frankfurt am Main rund um die Uhr zur Verfügung. Durch den direkten Draht zur Polizeiführung konnten zahlreiche Probleme direkt vor Ort abgestellt werden. Im Übrigen wurde auch der Überstundenbelastung offensiv begegnet. Als Folge wurde die freiwillige finanzielle

Überstundenvergütung per Ministererlass geregelt.

Bereits vor der WM konnte das Verpflegungskonzept noch mit einer Ausnahmeregelung, was die Bereitstellung der Gelder pro Einsatzkraft und Einsatztag anbelangte, deutlich erhöht werden.

Verpflegung und Vergütung bei Einsatzmaßnahmen

Einsatzmaßnahmen begleitete die zurückliegende Amtsperiode dauerhaft. Ob WM, Petersberger Dialog, die Ronda für das A-380-Terminal, die unsäglichen Studentendemonstrationen und, und ...



Die Entwicklung der neuen blauen Uniform war geprägt von der Beteiligung der Beschäftigten. Unser Bild zeigt die Präsentation der Uniform im PTLV.

Für alle Einsätze gilt der eherne Grundsatz: **Ohne Mampf kein Kampf!**

Dem Hauptpersonalrat gelang es nach der Zerschlagung der Küchen bei der hessischen Polizei, den kargen Pro-Kopfbetrag für die Polizeibesetzten bei Einsätzen dem Euro-Zeitalter anzupassen. Ein Quervergleich mit anderen Bundesländern machte das Dilemma deutlich: Hessen hatte fast den geringsten Tagessatz aller Länderpolizeien. Heute beträgt der Tagessatz für Einsätze ab 24 Stunden 14 Euro – ein Betrag, mit dem verpflegt werden kann.

Europarecht ist bindend für die Mitgliedstaaten. Im Berichtszeitraum wurden einige durch das Europarecht geltende Verbesserungen im Bereich der Ar-



WACHPOLIZEI: Die Unfallabsicherung der Wachpolizeibediensteten war unzureichend geregelt. Durch beharrliche Aktionen, Gespräche und Eingaben der GdP konnte hier eine deutliche Verbesserung erreicht werden. Gleichwohl ist dies noch nicht ausreichend und wird den Hauptpersonalrat in der kommenden Wahlperiode beschäftigen.



BLITZLICHTER ERFOLGREICHER PERSONALRATSARBEIT



Die Gestaltung der Wachen zu modernen Arbeitsräumen, in denen sich die Beschäftigten wohlfühlen, ist ein „Steckenpferd“ von Henning Möller, das er beharrlich und zielstrebig verfolgt.

beitszeit umgesetzt. Auch wird auf personalrätlichen Druck die Vergütung der Bereitschaftszeiten seit dem letztjährigen Oktober durchgehend mit 1:1 vergütet.

Neue blaue Uniformen/ Dienstbekleidung

Die Einführung der neuen Uniform war nicht Ministers Gabe, sondern Ausfluss beharrlicher Erörterungen zwischen dem Gremium Hauptpersonalrat und der Vertreter des Landespolizeipräsidioms. Auch die Tatsache, dass die funktionierenden Bekleidungskammern geschlossen wurden, ist heute mehr den je ein Wermutstropfen in der Erfolgsgeschichte. So war das Logistikzentrum in Ditzingen nicht in der Lage, die Erstausrüstung zu leisten. Der Hauptpersonalrat wurde dahingehend initiativ, dass er die Service-Punkte zur Erstausrüstung einforderte. Der Erfolg gab uns recht.

Die Uniform wurde in einem Trageversuch breit getestet, sodass die Bekleidung „von Polizeibeschäftigten“ für Polizeibeschäftigte konzipiert werden konnte. Auch nach der Erstausrüstung bleiben wir am Ball: Es ist noch nicht alles Gold, was glänzt! So ist der Hauptpersonalrat in Fragen der Weiterentwicklung, des Kälteschutzes und dem Bekleidungs-geld auch weiterhin eingebunden.

Wachenprogramm

Auch wenn nach über 80 sanierten und renovierten Wachen das Programm eigentlich abgeschlossen ist, werden, nicht zuletzt durch Umorganisation, auch heute noch Wachen durch das Arbeitsplatzprogramm unterstützt. So zum Beispiel

die Polizeistation Groß-Gerau, die Polizeistation Hanau I, die Polizeistation Alsfeld, PAST Südhessen, PSt Dietzenbach.

Auch haben wir im Rahmen des Arbeitsplatzprogramms begonnen, Dienststellen auf Antrag mit Fitnessräumen auszustatten bzw. hochqualitatives Trainingsgerät zur Verfügung zu stellen. Bisher ausgerüstete Dienststellen bzw. im Programm sind: PSt Schwalmstadt, PSt Dieburg, PSt Gelnhausen, 9. Polizeirevier Frankfurt, PAST Südhessen, PSt Hanau II, 8. Polizeirevier Frankfurt, 10. Polizeirevier Frankfurt.

men sind, wissen, was es bedeutet, wesentlich gelenkiger zu sein als nach 10 Stunden sitzender Tätigkeit zwei leblose Unterschenkel unter dem Tisch herauszuziehen!

Neues Licht

Es ist fast wie bei den Steh-/Sitzplätzen: Schleichend über Jahre, insbesondere bei Nachtarbeitern, schlägt „Doktor Dioptrien“ zu. Erst die Lesebrille, dann die Gleitsichtbrille. Schonende direkte/indirekte Beleuchtung zu ermöglichen, das war das Programm Neues Licht, mit dem über 3000 Stehleuchten mit einer vollkommen neuen Lichtphilosophie angeschafft und verteilt wurden. Insbesondere auf den Wachen mit dem neuen, abgehängten Licht gibt es ein neues Gefühl mit dem „toten Punkt“, d. h., die Erschöpfung des Sehnervs kann durch die neue Lichttechnik wesentlich abgemildert werden.

Steh-/Sitarbeitsplätze

Von vielen noch nicht ernst genommen, von all den Beschäftigten, die bereits Schäden im Haltungs- und Bewegungsapparat aufweisen und dies in immer jüngeren Lebensjahren, ein Thema. Elektrisch höhenverstellbare Steh-/Sitarbeitsplätze. Einfach den Rat der Orthopäden Ernst nehmen, wonach man 50 Prozent seiner Arbeitszeit stehend verbringen sollte; der Bandscheiben- und Gelenkverschleiß lassen grüßen! Nachdem im letzten Jahr bereits 600 Tische bei den Behörden durch das Arbeitsplatzprogramm beschafft wurden, geht es dieses Jahr mit der in etwa gleichen Zahl weiter. Und nächstes Jahr? Die Beschäftigten, die bisher in den Genuss eines Tisches gekom-

Arbeitsplatz Streifenwagen

Unsere Dienstkraftfahrzeuge sind „jünger“ und wesentlich besser in der Fahrzeugtechnik geworden. Warum En-



Der Fuhrpark der Polizei war überaltert und „fast schrottreif“. In einer spektakulären Aktion der GdP vor dem Polizeipräsidium in Kassel (Foto: oben) wurde dies öffentlich gemacht. Mit „Asterix“ und „Obelix“ (Foto: unten) sind wir dank der beharrlichen Initiativen des HPR bundesweit führend.



BLITZLICHTER ERFOLGREICHER PERSONALRATSARBEIT



Der Abbau des Wechselschichtdienstes bei der PSt Viernheim steht beispielhaft für die vielen Dienststellenschließungen und Personalkürzungen bei den Schicht- und Ermittlungsdienststellen.

chenden Abbau der Basisdienststellen zu stoppen. Die Stellengliederungspläne, die jetzt in einem Langzeitvergleich vorliegen, sprechen eine eindeutige Sprache. Hier ist nichts mehr zu „interpretieren“ oder zu „meinen“ oder schön zu rechnen. Erst die gemeinsame Zahlenbasis, dann die Maßnahmen. Die einzige Hilfe, die eh erst innerhalb der nächsten Jahre greifen kann. Denn bekanntlich können wir neue Kolleginnen und Kollegen nicht vom Markt „abgreifen“. Es dauert immerhin drei Jahre „bis die Verstärkung naht“, um die abgebauten Stellen wieder mühsam aufzubauen.

*Henning Möller/
Jens Mohrherr*

Die Arbeit im Hauptpersonalrat wird nicht weniger. Die GdP ist bereit, diese im Sinne unserer Beschäftigten zu erledigen!

agement? Es gilt zu optimieren, insbesondere in den Bereichen Erkennbarkeit, Unfallschutz, Arbeitsschutz. Und wenn wir vom Einsatz von Arbeitsplätzen in Dienstkraftfahrzeugen sprechen, dann können diese nicht mittels Klapp Tisch oder portablen Laptopkoffer abgebildet werden, sondern müssen den Arbeitsplatzvorschriften wie im Büro genügen.

Es ehrt alle, die aus Erfüllung der EU-Vorschriften jetzt Lebensmittel in Kühlwagen zu den Einsätzen fahren. Machen wir weiter mit der konsequenten Umsetzung der Vorschriften.

Endlich konnten wir einen Schnitt bei der Geisteshaltung herbeiführen, dass wir auf unseren Autobahnen, mittlerweile mit Hochgeschwindigkeitsfahrzeugen vollgepfropft, nicht den Mittelklassewagen entgegensetzen, weil man der Meinung ist, Gleiches für alle geht vor die speziellen Ansprüche der Aufgabe.

All dies haben wir in einem Initiativantrag an den Innenminister zusammengefasst. Und mit Schreiben vom 25. 3. 2008 ist unseren Forderungen weitgehend Rechnung getragen worden.

Ausführliches hierzu werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

Basisdienststellen und ihr Abbau

Deutlicher Schwerpunkt für den neu gewählten HPR wird sein, den schlei-



BLAULICHTMILIEUPARTY
IM LIVING XXL • FRANKFURT • KAISERSTRASSE 29 • www.livingxxl.de

am Do. 15. Mai
ab 20.00 Uhr im



Der Empfang für Polizei, Feuerwehr, Krankenhaus, und für alle die mit uns feiern wollen.

➤ **Happy Hour**

➤ **Karten** gibt es bei Jugend- & Auszubildendenvertreter, Personal- & Betriebsräte, sowie bei der Junge Gruppe der GdP & ver.di Jugend. Eintritt 4,-/8,- €
Angenehme Erscheinung erwünscht



Veranstalter
DGB Jugend FfM



Hauptpersonalrat



Unsere GdP - Hauptpersonalratskandidatinnen und -kandidaten, von links nach rechts:

- (erste Reihe) Adalbert Steinberg – PP Osthessen, Sandra Temmen – HBPP, Jörg Schumacher – PP Südosthessen, Jens Mohrherr – HBPP, Peter Wittig – PP Westhessen, Wolfgang Link – PP Frankfurt, Antonio Pedron – PP Südhessen
- (zweite Reihe) Bernd Petri – PTLV, Simone Sauerländer – PP Nordhessen, Heinz Schiskowsky – HLKA, Ralf Humpf – HLKA, Michael Schweikert – PP Südhessen, Lothar Luzius – PP Mittelhessen
- (dritte Reihe) Helmut Maier – PTLV, Volker Zeidler – PP Nordhessen, Conny Jehnert – PP Osthessen, Jörg Bruchmüller – PP Nordhessen, Marianne Diefenthäler – PP Frankfurt, Elke Oswald – PP Frankfurt
- (vierte Reihe) Erika Büttner – HLKA, Lothar Hölzgen – PP Westhessen, Tina Loh – PP Südosthessen, Rolf Büttner – PP Südhessen, Ewald Gerk – PP Osthessen, Oliver Hoog – PP Frankfurt
- (fünfte Reihe) Beate Gretzschel – PP Westhessen, Sibylle Perrot – PP Frankfurt, Marina Kranz-Singer – HLKA, Henning Möller – PP Südosthessen

Anwalt der Beschäftigten vor Ort

Wer im Beruf hohe Leistungen bringt, hat auch Anspruch auf eine angemessene Vertretung seiner persönlichen Interessen. Vor allem, wenn es mal brenzlich wird, ist dein Personalrat in der Dienststelle für Dich tätig. Als Beschäftigter brauchst du deinen Personalrat häufig schneller als die meisten ahnen.

Mitbestimmung bei Entscheidungen

Das Personalvertretungsgesetz weist dem Personalrat wichtige Mitspracherechte zu. Obwohl die Landesregierung die echte Mitbestimmung in Hessen stark eingeschränkt hat, kämpfen GdP-Personalräte unablässig für die Interessen der Beschäftigten z.B. wenn es um Themen wie Einstellungen, Entlassungen/Beförderungen und Eingruppierungen/Versetzungen und Abordnungen/Arbeitszeitregelungen/Aus- und Fortbildungen geht.

GdP – erste Wahl

Es ist kein Zufall, dass die GdP in allen Personalräten eine klare Mehrheit stellt. Die Polizeibesetzten gaben den GdP-KandidatInnen nach zahlreichen erstrittenen Erfolgen das Mandat. Man vertraut der GdP und wir tun alles, um uns auch in Zukunft dieses Vertrauens würdig zu erweisen. Nur eine starke Einheit gewährleistet auch eine gute Arbeit.



BFE-ÜBUNG IN FRANKFURT

BFE 18–68: Workshop „Eindringen in Objekte“

„Am Donnerstag, 13. März fand in Frankfurt, unter Leitung der BFE Frankfurt, im Polizeipräsidium und einem Übungshaus, ein Workshop zum Thema „Eindringen in Objekte“ statt. Teilnehmer waren Ausbilder aller BF-Einheiten Hessens.

Die Standorte BFE 18–68 entsendeten hierzu einzelne Trupps, die später als Multiplikatoren fungieren werden. Weiterhin agierte von der EE 51 das ÜKdo und vom K 51 (SEK) ein in der Hundeausbildung erfahrener Kollege.

Es wurden explizit keine Themen der DIF-Ausbildung behandelt, sondern die Besonderheiten angesprochen, die die Einsatzkräfte der BFEn in ihrer Auftragslage taktisch und technisch umzusetzen haben. Zwar wurde festgestellt, dass sich



Gruppenbild der Teilnehmer des BFE-Workshop.

bei einigen Einheiten leichte Unterschiede im Bereich des taktischen Vorgehens ergeben, bei wichtigen Tätigkeitsschwerpunkten (Aufbau, Eindringen, Verteilung und der Täterfestnahme) gab es nur Gemeinsamkeiten.

ten zur leisen Türöffnung – bemängelt; das Defizit, das häufig nur durch innovative Entwicklungen der Kolleginnen und Kollegen ausgeglichen werden kann.

Alles in allem war es ein kurzweiliger, gewinnbringender Informationsaustausch, moderiert von POK Dr. Metzner (Ausbildungskordinator BFE Ffm), der den unterschiedlichen OE wichtige, ergänzende Ideen für den nächsten Einsatz bringen konnte.

Hier wurden insbesondere, die von den Standorten Wiesbaden, Lich, Mühlheim, Kassel und Frankfurt gewählten Taktiken sowie spezifische Problemlösungen bei diesen Einsatzlagen vorgestellt und besprochen.

Bei der Nachbereitung wurde der Workshop von allen Teilnehmern als voller Erfolg gewertet, eine genaue Nachbereitung (vor allem die Frage: Was hat die jeweilige Einheit übernommen) erfolgt dann auf der jährlichen BFE-Auf-Tagung im Herbst 2008 in Kassel.

Unisono wurde von allen das Defizit der Ausrüstung – hier speziell technische Gerätschaft-

Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement und hoffen auf den Austausch weiterer, wichtiger Themenblöcke bei folgenden Veranstaltungen.“

**Text: Jörg Lang
Foto: Volker Hauck**



Schon vergessen ?

Vor fast genau einem Jahr hat der hessische Beamtendbund mit der Landesregierung eine nicht akzeptable Gehaltserhöhung (2,4 % zum 01.04.2008 und Fortschreibung der 42 Std./Woche) mit der Landesregierung vereinbart.

Der DPoIG-Vorsitzende Heini Schmitt freute sich über die dadurch erzielte „Signalwirkung“ für einen noch auszuhandelnden Tarifvertrag und sagte: „Die nun vorliegende Vereinbarung zeigt, dass nur beharrliches, konstruktives Verhandeln, begleitet durch zielorientierte, öffentlichkeitswirksame Aktionen, zu einem akzeptablen Ergebnis führen.“

Im Klartext:

„Unsere Beschäftigten sind verraten und verkauft worden!“

Dagegen steht nun das aktuelle Tarifergebnis unter Beteiligung der GdP!

Das lange und zähe Verhandeln der ÖD-Gewerkschaften des DGB unter Beteiligung unseres Bundesvorsitzenden Konrad Freiberg hat sich gelohnt.

1. Spürbare Einkommensverbesserungen in den kommenden zwei Jahren zwischen 7 und 10 Prozent und eine moderate Anhebung der Wochenarbeitszeit auf 39 Stunden.
2. Die Erhöhung für die Beschäftigten der alten Bundesländer erfolgt rückwirkend bereits ab dem 1. Januar 2008.

Die Polizeibeschäftigten erwarten eine deutliche Nachbesserung des mageren Tarif- und Besoldungsdiktates in Hessen!

- In einem ersten Schritt kann der neue Hessische Landtag das Verhandlungsergebnis per Gesetz auf die Tarifbeschäftigten des Landes und die Landesbeamten „übertragen“
- Unverzüglicher Wiedereintritt in die Tarifgemeinschaft der Länder

Es wäre eine Annäherung an die dramatischen Reallohnverluste der letzten Jahre !

Gewerkschaft der Polizei - Landesbezirk Hessen - Wilhelmstraße 60 a, 65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 99227-0, Telefax (0611) 99227-27, Email: GdPHessen@t-online.de
www.gdp.de/hessen geschäftsführender Landesbezirksvorstand

ES VERSTARBEN

**Erwin Happel
Heinz Wenzel**
Kreisgruppe Main-Kinzig

Bruno Hausmann
Kreisgruppe Dillenburg/
Herborn

Heinz Koch
Kreisgruppe Marburg/
Biedenkopf

**Eleonore Henkel
Erwin Bauch
Hermann Theisen**
Bezirksgruppe Frankfurt a. M.

Anna Lemcke
Kreisgruppe Kassel

*Wir werden den Verstorbenen
ein ehrendes Andenken
bewahren.*

